

Schulnachrichten.

I. Die allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und ihre wöchentliche Stundenzahl.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa		IIIb	IV	V	VI	Summa
					I	II					
Christliche Religionslehre:											
a) katholische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	17
b) evangelische	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6
Deutsch	3	3	3	3	2	2	2	3	3	4	28
Lateinisch	6	6	6	7	7	7	7	7	8	8	69
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	—	—	—	42
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4	—	—	22
Englisch (fakultativ)	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Hebräisch	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4
Geschichte und Geographie	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	29
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	37
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
Physik	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	21
Zeichnen (In I u. II fakultativ) . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	12
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	4
Gesang	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	6

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Die in Klammern eingeschlossenen Stunden hat der betreffende Lehrer von einem anderen übernommen.

Lehrer.	Ordinarius in	I a.	I b.	II a.	II b.	III a		III b.	IV.	V.	VI.	Zahl der Lektionen.
						coet. I.	coet. II.					
1. Prof. Dr. Milz, Direktor.	—	3 Gesch.	3 Gesch.									6
2. Prof. Hemmerling.	I b	3 Deutsch	6 Latein 6 Griech.									15
3. Prof. Stein.	I a	6 Latein 6 Griech.			6 Griech.							18
4. Prof. Dr. Menden, kath. Religionsl.	—	2 Religion 2 Hebr.		2 Religion	2 Relig.	2 Religion		2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	19
5. Prof. Wedekind.	—	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.	4 Mathem.							20
6. Prof. Reinkens.	II a			6 Latein 6 Griech.		6 Griech.						18
7. Prof. Dr. Finsterwalder.	II b		3 Deutsch	3 Deutsch 3 Gesch.	7 Latein 3 Gesch.							19
8. Dr. Hagelücken, Ober-Lehrer.	III a coet. II					7 Latein 2 Deutsch 3 Gesch.		3 Gesch.	4 Gesch.			19
9. Dr. Beckers, O. L.	III a coet. I	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	3 Franz.	7 Latein 3 Franz.						19
10. Schmitz, O. L.	VI					2 Deutsch 3 Gesch.					8 Latein 4 Deutsch 2 Geogr.	19
11. Hoffmann, O. L.	V							3 Franz.	4 Franz.	8 Latein 3 Deutsch 2 Geogr.		20
12. Dr. Müller, O. L.	—			2 Physik	2 Physik	3 Mathem. 2 Physik		3 Mathem. 2 Naturk.	4 Mathem. 2 Naturk.			20
13. Dr. Klinkenberg, O. L.	III b			2 Hebr.	3 Deutsch			7 Latein 2 Deutsch 6 Griech.				20
14. Simon, O. L.	IV						6 Griech. 3 Franz.		7 Latein 3 Deutsch			19
15. Kownatzki, ev. Religionslehrer.	—	2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionslehre				2 evang. Religionsl.	6	
16. Hoitz, Gymnas.-Elementarl. *)	—					2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib.	22
17. Beume, wissenschaftl. Hilfs- u. Turnlehrer.	—	3 Turnen			3 Turnen		3 Mathem. 2 Physik	3 Turnen		2 Naturk.	2 Naturk.	21
18. Dr. Schantz, Kandidat.	—								3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	9
19. Dr. Andries, Lehrer des Englischen.	—		2 Englisch	2 Englisch								4
20. Dr. Iltgen, Kandidat.	—							[6 Griech.]		[2 Geogr.]		[8]
21. Kipper, Gesangslehrer.	—	2 Gesang								2 Gesang	2 Gesang	6

*) Diese Stelle wurde während des Sommerhalbjahres von dem Schulamts-Kandidaten Heckrath verwaltet. Die ihr zugewiesenen 2 Stunden fakultativen Zeichnen-Unterrichts in Prima und Sekunda mußten wegen Mangels einer genügenden Anzahl von Teilnehmern ausfallen.

3. Übersicht über die absolvierten Lehrpensa.

Oberprima.

Ordinarius: Professor Stein.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Abschluß der Glaubenslehre: Von der Heiligung und der Vollendung (Dubelman). Die wichtigsten Punkte aus der Apologetik. Kirchengeschichte: Die Hauptabschnitte aus der mittleren und neueren Zeit. Zusammenfassende Wiederholungen aus dem früher Durchgenommenen. 2 St. Professor Dr. Mendon.

b. Evangelische. Die wichtigsten Richtungen in der Fortentwicklung der evangelischen Kirche nach der Reformation (Holzweissig). Erklärung des Römerbriefes. Erklärung der Artikel IV—XVI, XVIII und XX der Confessio Augustana. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der Litteraturgeschichte des 18. Jahrhunderts, besonders Goethes und Schillers, sowie bedeutender neuerer Dichter. Lektüre aus der Hamburgischen Dramaturgie, ferner Schillers Wallenstein und Shakespeares Julius Cäsar (in der Übersetzung). Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. Übungen im Disponieren. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Hemmerling.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Tapferkeit beweist nicht allein der Krieger. 2. Lessings Hauptverdienste um das deutsche Theater. 3. Ein Glück, so rühmst du mir, sei die Zufriedenheit; Gäb' ich zufrieden mich, so käm' ich nicht gar weit. 4. Welchen Nutzen bringt uns das Studium der vaterländischen Litteratur? (Kl.-A.) 5. Was treibt den Menschen in die Ferne? 6. Zu wenig und zu viel ist beides ein Verdrufs. 7. Wallenstein und Cäsar. (Kl.-A.)

Abiturientenaufsatz: Gefährlich sind des Ruhmes hohe Bahnen.

3. **Lateinisch.** Cic. or. pro Milone. Tacitus, Fortsetzung der Lektüre aus der Schrift ab excessu divi Augusti (lib. II) und Germania. Cursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. III und IV, einzelne Epoden und Satiren. Auswendiglernen einzelner Oden. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassen- oder als Hausarbeit; alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Demosthenes, die drei olynthischen Reden nebst der Einleitung und den zugehörigen Inhaltsangaben des Libanius. Thucydides lib. VI. Cursorische Lektüre aus Xenophons Hellenika. Hom. Il. lib. IX, X, XV, XVI, XVIII, Auswahl aus XX, XXI und XXII. Sophokles' Antigone. Gelegentliche Wiederholungen aus der Grammatik. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

5 M

5. **Französisch.** Esther par Racine. Ausgewählte Abschnitte aus Histoire des Girondins par Lamartine. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Hebräisch.** Wiederholung der unregelmäßigen Verba und anderer Abschnitte aus der Formenlehre (Vosen). Übersetzung von Abschnitten der Genesis und Samuelis lib. I, sowie einer größeren Anzahl ausgewählter Psalmen. Syntaktische Regeln im Anschluß an die Lektüre. 2 St. Professor Dr. Menden.

7. **Geschichte und Geographie.** Die wichtigsten Begebenheiten der neueren Zeit seit dem Ende des dreißigjährigen Krieges, insbesondere der brandenburgisch-preussischen Geschichte, verknüpft mit Lebensbildern der bedeutendsten Herrscher Preussens bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

8. **Mathematik.** Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie (Boyman). Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. 4 St. Professor Wedekind.

Aufgaben für die Abiturienten:

1. Jemand hatte 55 000 Mark auf Zinsen, welche halbjährlich zum Kapital gelegt wurden. Er nahm am Ende jedes halben Jahres eine gewisse Summe r fort, wodurch er nach 15 Jahren nur noch 1000 Mark hatte. Wie groß war die Summe r , die Zinsen zu $4\frac{1}{4}\%$ gerechnet?

2. Ein Dreieck zu konstruieren, von welchem gegeben ist der Radius r des umschriebenen Kreises, das Verhältnis zweier Seiten, $b:c = u^2:v^2$, und die Differenz der diesen Seiten gegenüberliegenden Winkel, $\beta - \gamma = \delta$.

3. Die Seiten und die fehlenden Winkel eines Dreiecks zu berechnen, von welchem gegeben ist das Verhältnis zweier Höhen, $h_b : h_c = 25:27$, der von den zugehörigen Seiten eingeschlossene Winkel $\alpha = 72^\circ 12' 10''$ und der Inhalt $i = 354,463$.

4. Wie groß ist der Radius der in eine regelmäßige vierseitige Pyramide eingeschriebenen Kugel, wenn jede Kante der Pyramide die Länge $a = 1,2$ hat?

9. **Physik.** Optik. Mathematische Erdkunde (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Unterprima.

Ordinarius: Professor Hemmerling.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Kombiniert mit Oberprima.

b. Evangelische: Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts in knapper Darstellung. Lessings Laokoon; einige Oden Klopstocks; Goethes und Schillers Gedankenlyrik; ferner Schillers Jungfrau von Orleans und Goethes Iphigenie. Proben von neueren Dichtern. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern nach eigener Ausarbeitung. Häusliche und Klassen-Aufsätze. 3 St. Professor Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Warum muß nach dem dritten Aufzug in Schillers Maria Stuart uns der Untergang der Königin als gewiß erscheinen? 2. Wie schildert uns das Nibelungenlied die verschiedenen Hauptcharaktere in der Scene von Siegfrieds Tod? 3. Daß ihr gehorchet, ist schon gut, Doch fragt man auch warum ihr's thut. 4. Warum darf der bildende Künstler keine starken Affekte darstellen, wohl aber der Dichter?

(Kl.-A.) 5. Die Rechte gerüstet — halte zugleich In der Linken den Friedenszweig! 6. Inwiefern wird durch den Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans der erste Akt des Dramas vorbereitet und erklärt? 7. Bescheidenheit für junges Blut Ein schön Geschmeid und großes Gut. 8. Welche Seelenzustände Johanna läßt Schiller im Verlaufe seiner Dichtung vor unser Auge treten? (Kl.-A.)

3. **Lateinisch.** Auswahl aus Ciceros Briefen und aus Tacitus' *Ab excessu divi Augusti* lib. I und II. Cursorische Lektüre aus Livius. Ausgewählte Oden des Horaz aus lib. I, II und III. Auswendiglernen einzelner Oden des Horaz. Induktive Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Begriffe. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Gelesenes, abwechselnd als Klassen- und als Hausarbeit; alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 6 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Platons Apologie, Kriton und Teile des Phädon. Cursorische Lektüre aus Thucydides lib. I und II. Hom. *Il. lib. I, II (bis v. 511), III, IV, V, VI und VII.* Auswendiglernen einzelner Stellen aus der Ilias. Die Elektra des Sophokles. Alle vier Wochen eine Übersetzung ins Deutsche. 6 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Lektüre: *L'Avare* par Molière. Ausgewählte Abschnitte aus *Histoire de la Révolution française* par Mignet. Wiederholungen aus der Grammatik (Plötz). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. **Englisch.** Grammatik von Gesenius I. Teil wiederholt. Übersetzung der deutschen Sätze der zweiten Reihe und aller zusammenhängenden Stücke. Alle Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Extemporale. In jeder Stunde Sprechübungen. Lektüre aus dem Lesebuche von Gölich. 2 St. Dr. Andries.

7. **Hebräisch.** Kombiniert mit Oberprima.

8. **Geschichte und Geographie.** Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergange des weströmischen Reiches bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen (Pütz). Geographische Wiederholungen. 3 St. Der Direktor.

9. **Mathematik.** Wiederholungen des arithmetischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen (Heis). Vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Sterometrie I. Teil nebst mathematischer Geographie der Kugeloberfläche (Boymann). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Mechanik und Akustik (Jochmann). 2 St. Professor Wedekind.

Obersekunda.

Ordinarius: Professor Reinkens.

1. **Religionslehre.** a. Katholische: Die Glaubenslehre von Gott, der Schöpfung und Erlösung (Dubelman). Eingehende Besprechung der Unterscheidungslehren und derjenigen Lehrpunkte, welche den herrschenden Zeitrichtungen gegenüber besonders wichtig sind (apologetische Behandlung). Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Großen, hauptsächlich in Charakterbildern einzelner Persönlichkeiten und Zeitabschnitte. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Unterprima.

2. Deutsch. Eingehende Behandlung des Nibelungenliedes unter Mitteilung von Proben aus dem Urtext. Ausblicke auf die nordische Sage und die großen germanischen Sagenkreise, die höfische Epik und Lyrik. Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen im Anschluß an die mittelhochdeutsche Lektüre. Rückblick auf die Arten der Dichtung. Lektüre von Goethes Götz von Berlichingen, Schillers Wallenstein und Goethes Egmont; Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge der Schüler im Anschluß an die Lektüre. Dispositionsübungen, Aufsätze, kleinere Ausarbeitungen. 3 St. Prof. Dr. Finsterwalder.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Welche Hemmungen hatte die Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn zu überwinden? 2. Was trennte und was vereinigte die Griechen? 3. Wie erklärt unser Nibelungenlied Brunhildens Feindschaft mit Siegfried und Kriemhilde? 4. Durch welche Gründe ist die Charakterwandlung Kriemhildens im Nibelungenliede gerechtfertigt? (Kl.-A.) 5. Die Treue in ihren verschiedenen Erscheinungsformen in Goethes Götz. 6. Krieg und Sturm, ein Vergleich. 7. Der Bürger- und Bauernstand zur Zeit des dreißigjährigen Krieges. 8. Wie entschuldigt und veredelt Schiller seinen Wallenstein? (Kl.-A.)

3. Lateinisch. Livius lib. XXI, XXII. Cic. pro Archia poeta. Vergil, Auswahl aus lib. VII—XII. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Ableitung stilistischer Regeln und synonymischer Unterscheidungen. Grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Klassen- oder Hausarbeit, alle sechs Wochen eine Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit. Ausarbeitungen, Inhaltsangaben. 6 St. Professor Reinkens.

4. Griechisch. Herodot lib. VII, VIII. Auswahl aus Xenophons Memorabilien. Auswahl aus Hom. Od. lib. XIII—XXIV. Syntax der Tempora und Modi, Infinitiv, Partizip. Wiederholungen. Alle vier Wochen eine griechisch-deutsche Klassenarbeit. Ausarbeitungen. 6 St. Professor Reinkens.

5. Französisch. Lektüre aus Histoire du Consulat et de l'Empire par Thiers. Wiederholungen nach Plötz' Schulgrammatik. Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen. 2 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. Englisch. Grammatik von Gesenius, I. Teil, Lekt. 1—24. Übersetzung der deutschen Sätze der ersten Reihe. Alle Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Extemporale. 2 St. Dr. Andries.

7. Hebräisch. Laut- und Formenlehre; die wichtigsten Regeln der Syntax. Übungen im Lesen, Übersetzen und Erklären. Im 3. Terial Lektüre ausgewählter Abschnitte aus der Geschichte Josephs. 2 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

8. Geschichte und Geographie. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums nach Ursachen und Wirkungen. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender, vergleichender Gruppierung (Pütz). Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte. Wiederholungen der physischen und politischen Erdkunde nach Bedürfnis im Geschichtsunterricht. 3 St. Prof. Dr. Finsterwalder.

9. Mathematik. Die Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Gleichungen vom zweiten Grade mit einer und mit mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung (Heis). Abschluß der Ähnlichkeitslehre: goldener Schnitt, harmonische Punkte und Strahlen; Pol und Polare; Potenz- und Ähnlichkeitsbeziehungen der Kreise. Lösung planimetrischer Aufgaben (Boyman I). Ebene Trigonometrie nebst Übungen im Berechnen von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren (Boyman II). 4 St. Professor Wedekind.

10. **Physik.** Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität (Jochmann). Wiederholungen der chemischen und mineralogischen Grundbegriffe. 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

Untersekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Finsterwalder.

1. **Religionslehre.** a. **Katholische.** Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und den Offenbarungsstufen (Uroffenbarung, Judentum und Christentum); die Gottheit Christi und die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens und von der katholischen Glaubensregel in apologetischer Behandlung (Dubelman). Gelegentliche Besprechung und Widerlegung der Zeitirrtümer. Wiederholung aus der früheren Lehraufgabe. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. **Evangelische:** Wie Oberprima.

2. **Deutsch.** Lektüre und Erklärung von Schillers Jungfrau von Orleans, Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Hermann und Dorothea. Prosalektüre aus dem Lesebuche (Worbs). Auswendiglernen von Dichterstellen und erste Versuche im Vortrage über Gelesenes. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in der Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. 3 St. Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

Themata zu den Aufsätzen: 1. Die Sinnesänderung des Rudenz in Schillers Wilhelm Tell. 2. Welche Eigenschaften treten an Tellheim im ersten Aufzuge von Lessings Minna von Barnhelm hauptsächlich hervor? 3. Tellheims Lebensschicksale. 4. Die Peripetie in Lessings Minna von Barnhelm. (Kl.-A.) 5. Der Löwenwirt in Goethes Hermann und Dorothea. 6. Worauf gründet sich die Anziehungskraft des Rheines? 7. Vergleich zwischen dem Pfarrer und dem Richter in Goethes Hermann und Dorothea. (Kl.-A.) 8. Was berichtet der Prolog in Schillers Jungfrau von Orleans über die Lage Frankreichs?

Prüfungsaufsatz: Wie beweist Johanna ihre göttliche Sendung? (Nach Schillers Jungfrau von Orleans.)

3. **Lateinisch.** Cicero de imp. Cn. Pomp. und pro Archia poeta. Livius lib. V mit Auswahl. Verg. Aeneis lib. II und III nach einem Kanon. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner dichterischer Stellen. Gelegentlich wurden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. Wiederholungen und Ergänzungen der Grammatik. Alle acht Tage eine kurze Übersetzung in das Lateinische im Anschluß an Gelesenes als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; alle sechs Wochen eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche; kürzere Ausarbeitungen aus der Lektüre. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Xen. Anab. lib. II, 5 und 6, lib. III, IV und VII mit Auswahl. Wiederholungen aus der Formenlehre. Die Lehre vom Artikel, Adjektiv, Pronomen und vom Gebrauch der Kasus (Koch). Die wichtigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Griechische aus Seyffert-Bamberg II und nach Diktaten. Hom. Odys. lib. I, VI und VII. Memorieren ausgewählter Stellen. 6 St. Professor Stein.

5. **Französisch.** Lektüre aus Waterloo par Erckmann-Chatrion. Wiederholung des Konjunktivs, Particips, Fürworts. Artikel, Adjektiv, Adverb, Kasusrektion, Präpositionen, Infinitiv (Plötz' Schulgrammatik). Fortgesetzte Übungen im Sprechen. Alle 14 Tage eine Übersetzung ins Französische oder eine Klassenarbeit. 3 St. Oberlehrer Dr. Beckers.

6. Geschichte und Geographie. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als es zum Verständnis der deutschen und preussischen Geschichte notwendig war (Pütz). Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der Geographie Europas. Elementare und mathematische Geographie. Kartenskizzen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse über Abschnitte aus der Geschichte und Geographie. 3 St. Der Ordinarius.

7. Mathematik. Ähnlichkeit der geradlinigen Figuren. Transversalen im Dreieck und im Kreise. Ausmessung der geradlinigen Figuren. Die regulären Vielecke. Berechnung des Kreisinhalt und -umfangs. Lösung geometrischer Aufgaben (Boymann). Ausziehen der Quadratwurzel. Gleichungen mit einer und mit mehreren Unbekannten, einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Definition der Potenz mit negativen und mit gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus. Übungen im Rechnen mit Logarithmen (Heis). Definitionen der trigonometrischen Funktionen am rechtwinkeligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkeliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. 4 St. Professor Wedekind.

8. Physik. Vorbereitender physikalischer Lehrgang Teil II: Magnetismus, Elektrizität, die wichtigsten chemischen Erscheinungen nebst Besprechung einzelner besonders wichtiger Mineralien und der einfachsten Krystallformen. Akustik, einige einfache Abschnitte aus der Optik (Jochmann). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

Obertertia,

in zwei Parallel-Cötus geteilt.

Ordinarien: in Obertertia A. Oberlehrer Dr. Beckers;

in Obertertia B. Oberlehrer Dr. Hagelücken.

1. Religionslehre. a. Katholische. Die Lehre von den Gnadenmitteln in erweiterter Ausführung, unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem heiligen Messopfer, bei der Spendung der heiligen Sakramente und bei den Sakramentalien (drittes Hauptstück des Katechismus). Einführung in die Kirchengeschichte mittels hervorragender Charakterbilder im Anschlusse an den Anhang der Biblischen Geschichte von Overberg. 2 St. In den kombinierten Cötus: Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Das Reich Gottes im alten Testamente: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Einprägung von Psalmen. Wiederholung des I. und II., Erlernung des III. Hauptstückes des Katechismus mit Luthers Auslegung. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung einiger neuer. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. Deutsch. Behandlung prosaischer Lesestücke aus Linnig II. Episches, insbesondere Balladen Schillers und Uhlands nach dem Kanon, dann Schillers Glocke und Wilhelm Tell mit Anknüpfung weiterer Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Auswendiglernen und Vortragen

von Gedichten und Dichterstellen. Alle vier Wochen ein häuslicher Aufsatz, meist in Anlehnung an die Lektüre, daneben in der Klasse kürzere Ausarbeitungen über durchgenommene Abschnitte. 2 St. In Cötus A: Oberlehrer Schmitz, in Cötus B: der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. IV, V, VI, letzteres mit Auswahl. Ausgewählte Abschnitte aus Ovids Metamorphosen. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre, Abschlufs der Verbalsyntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen aus Meiring II. Häusliche und Klassenarbeiten. 7 St. In beiden Cötus: Die Ordinarien.

4. **Griechisch.** Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialektes. Die Präpositionen, Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Untertertia (Koch). Hauptregeln der Syntax im Anschluß an die Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungsübungen aus Wesener II. Xenoph. Anab. lib. I und II. 6 St. In Cötus A: Professor Reinkens; in Cötus B: Oberlehrer Simon.

5. **Französisch.** Aus Plötz' Schulgrammatik die Lehre von der Wortstellung, den Tempora, dem Indikativ, dem Konjunktiv und den Partizipien. Wiederholungen. Schriftliches und mündliches Übersetzen ins Französische. Übungen im Sprechen. Lektüre aus der Chrestomathie von Plötz und L'Invasion von Erckmann-Chatrian. 3 St. In Cötus A: der Ordinarius; in Cötus B: Oberlehrer Simon.

6. **Geschichte und Geographie.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Wiederholung der physischen Geographie Deutschlands. Geographie der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Kurze schriftliche Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. In Cötus A: Oberlehrer Schmitz; in Cötus B: der Ordinarius.

7. **Mathematik.** Arithmetik: Gleichungen ersten Grades mit einer und mit mehreren Unbekannten (dabei Übungen in der Bruchrechnung); Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten; das Notwendigste über Wurzelgrößen (Heis). Planimetrie: Die Kreislehre, 2. Teil; Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Berechnung der Fläche geradliniger Figuren; Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre (Boyman). 3 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Cötus B: wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

8. **Naturkunde.** Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Vorbereitender physikalischer Lehrgang, Teil I (Mechanische Erscheinungen, das Wichtigste aus der Wärmelehre). 2 St. In Cötus A: Oberlehrer Dr. Müller; in Cötus B: wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

9. **Zeichnen.** Ornamente- und Körperzeichnen. 2 St. In beiden Cötus Elementarlehrer Hoitz.

Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Klinkenberg.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre von den Geboten und der christlichen Tugend in erweiterter Ausführung (2. Hauptstück des Katechismus). Das Kirchenjahr. Biblische Geschichte: Die Leidensgeschichte des Herrn und die Apostelgeschichte. Wiederholung der wichtigsten prophetischen Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). Kirchenlieder und Hymnen. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Überblick über die wichtigsten grammatischen Gesetze der deutschen Sprache (Buschmann). Lesen und Erklären von prosaischen und poetischen Stücken, insbesondere von Balladen Schillers und Uhlands (Linnig II). Anfangsgründe der Metrik. Auswendiglernen und Vortrag von Gedichten. Alle vier Wochen ein Aufsatz. 2 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Caes. bell. Gall. lib. I, 1—30, II, III, IV, 1—6. Anleitung zur Vorbereitung; Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übersetzen und Rückübersetzen. Gelegentliche Wiederholungen aus der Formenlehre; Repetition der Kasuslehre. Hauptregeln vom Gebrauche der Tempora und Modi; die wichtigsten Regeln der Oratio obliqua (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzung entsprechender Abschnitte aus Meiring II. Alle acht Tage eine häusliche oder Klassenarbeit im Anschluß an die Lektüre; alle sechs Wochen statt der Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche. Kurze schriftliche Ausarbeitungen über Gelesenes in der Klasse. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Griechisch.** Flexion der Substantiva, Adjektiva, Numeralia und Pronomina. Bildung der Adverbia und Gebrauch der wichtigsten Präpositionen. Konjugation der regelmässigen Verba auf ω mit Einschluss der Verba liquida (Koch). Mündliches und schriftliches Übersetzen der entsprechenden Übungsbeispiele (Wesener I). Pensa, Probearbeiten. 7 St. Der Ordinarius.

5. **Französisch.** Wiederholungen aus Abschnitt II, dann Abschnitt III, IV, V, VI von Plötz' Schulgrammatik (über das Hilfszeitwort, Hauptwort, Eigenschaftswort, Umstandswort, Zahlwort, Wortstellung und Gebrauch der Zeiten). Mündliche und schriftliche Übungen. Lektüre aus der Chrestomathie von Plötz. 3 St. Oberlehrer Hoffmann.

6. **Geschichte und Geographie.** Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Wiederholung der politischen Geographie Deutschlands, physische und politische Geographie Asiens und Amerikas. Kartenskizzen. 3 St. Oberlehrer Dr. Hagelüken.

7. **Mathematik.** a. Arithmetik. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste (Heis). b. Planimetrie. Parallelogramme. Kreislehre I. Teil (Boyman). 3 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Naturkunde.** Beschreibung einiger schwierigerer Pflanzenarten zur Ergänzung der Erkenntnisse in Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Überblick über das Tierreich. Grundbegriffe der Tiergeographie (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

9. **Zeichnen.** Ornamente und Umrifszeichnen nach einfachen Holzmodellen. 2 St. Elementarlehrer Hoitz.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Simon.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die Lehre vom Glauben (erstes Hauptstück des Katechismus) in erweiterter Ausführung. Biblische Geschichte: Abschluss des Neuen Testaments; Wiederholung der früher durchgenommenen Abschnitte (Overberg). Erklärung und Memorieren mehrerer Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Wie Obertertia.

2. **Deutsch.** Wiederholung und Erweiterung der Lehre vom einfachen und zusammengesetzten Satze. Satzanalysen. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre an typische Beispiele angeschlossen (Buschmann). Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken (Linnig I). Übungen im Nacherzählen. Auswendiglernen und Deklamieren von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibeübungen in der Klasse und schriftliches Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle vier Wochen eine häusliche Arbeit. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Corn. Nep. Aristides, Miltiades, Themistocles, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Epaminondas, Pelopidas, Hannibal. Das Wesentliche aus der Kasuslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Syntax des Verbums nach Bedürfnis (Meiring). Stilistische Eigenheiten, wichtigere Phrasen und synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen in das Lateinische (Meiring I). Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. Dazu in jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche. 7 St. Der Ordinarius.

4. **Französisch.** Einführung in die Aussprache. Leseübungen; avoir und être; das Wichtigste aus der Lehre vom Substantiv, Adjektiv, Pronomen, Adverbium und Zahlwort. Die regelmäßigen Konjugationen, mit Hervorhebung der im Gebrauch häufigeren Bildungen; persönliche Fürwörter, reflexive Verben (Plötz' Elementargrammatik, L. 1—82). Lektüre ausgewählter Stücke aus dem angehängten Lesebuch. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Erste Versuche im Sprechen. 4 St. Oberlehrer Hoffmann.

5. **Geschichte und Geographie.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche. Übersicht über die römische Geschichte bis zu dem Tode des Augustus (Pütz). Physische und politische Geographie von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder (Pütz). Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 4 St. Oberlehrer Dr. Hagelüken.

6. **Mathematik und Rechnen.** Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken (Boyman). Rechnen: Dezimalrechnung; einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen (Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben) (Schellen). 4 St. Oberlehrer Dr. Müller.

7. **Naturkunde.** Vergleichende Beschreibung verwandter Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten (Schilling). 2 St. Oberlehrer Dr. Müller.

8. **Zeichnen.** Krummlinige Gebilde nach Wandtafeln. 2 St. Elementarlehrer Hoitz.

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Hoffmann.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Von den Geboten und den Gnadenmitteln (zweites und drittes Hauptstück des Katechismus). Biblische Geschichte: Die Hauptabschnitte des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu (Overberg). Kirchenlieder. 2 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische. Biblische Geschichte des Alten Testaments (Zahn-Giebe). Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Erlernung des ersten Hauptstückes des Katechismus mit der Erklärung; Einprägung von Sprüchen und Liedern. 2 St. Oberlehrer Kownatzki.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Wiederholungen aus dem Pensum der Sexta. Die Lehre vom erweiterten und vom zusammengesetzten Satze. Interpunktionsregeln (Buschmann). Lesen und Erklären ausgewählter Stücke (Linnig I). Deklamationen und sonstige Übungen im mündlichen Vortrage. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit (Diktate zur Einübung der Orthographie und Interpunktion, später damit abwechselnd kleinere Erzählungen). — Erzählungen aus der römischen und deutschen Geschichte. 3 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Wiederholung und Erweiterung der regelmässigen Formenlehre. Die unregelmässigen Verba, die Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen. Die wichtigsten Regeln der Syntax (Meiring). Mündliche und schriftliche Übersetzungen einzelner Sätze und kleinerer zusammenhängender Übungsstücke (Hottenrott). Memorieren von Vokabeln, Sentenzen, Sprüchwörtern und kleineren Erzählungen. Wöchentlich abwechselnd eine Klassenarbeit oder eine in der Klasse vorbereitete Übersetzung als Hausarbeit. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Physische und politische Geographie Deutschlands (Pütz); in Verbindung damit Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. Kandidat Dr. Iltgen.

5. **Rechnen.** Wiederholung der deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regeldetri (Schellen). 4 St. Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Im Sommer: Die Lehre von den äusseren Organen der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über deren Lebensweise, Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen (Schilling). 2 St. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

7. **Zeichnen.** Geradlinige Gebilde nach Zeichnung auf der Schultafel und nach Wandvorlagen. 2 St. Elementarlehrer Hoitz.

8. **Schreiben.** Lateinische Schrift und Geschäftsaufsätze. 2 St. Elementarlehrer Hoitz.

Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Schmitz.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Die notwendigen Gebete; Beichtunterricht; Anleitung, der h. Messe mit Andacht beizuwohnen. Das erste Hauptstück des Katechismus: Vom Glauben. Biblische Geschichte: Die wichtigsten Abschnitte des Alten Testaments (Overberg). 3 St. Professor Dr. Menden.

b. Evangelische: Wie Quinta.

2. **Deutsch und Geschichtserzählungen.** Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion (Buschmann). Rechtschreibeübungen in wöchentlichen Diktaten.

Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Linnig I (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. 4 St. Der Ordinarius.

3. **Lateinisch.** Regelmäßige Formenlehre nach Meiring. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, teils nach Hottenrott, teils durch Bildung einzelner Sätze und zusammenhängender Stücke. Einige elementare syntaktische Regeln. Wöchentlich eine Klassenarbeit. Reinschriften derselben und zuletzt statt dieser besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. Der Ordinarius.

4. **Geographie.** Grundbegriffe der physischen und der mathematischen Erdkunde. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Beschreibung der Rheinprovinz, ausgehend von der nächsten Umgebung. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen (Pütz). 2 St. Der Ordinarius.

5. **Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen (Schellen). 4 St. Elementarlehrer Hoitz.

6. **Naturkunde.** Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile, der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden (Schilling). 2 St. Wissenschaftlicher Hilfslehrer Beume.

7. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift. 2 St. Elementarlehrer Hoitz.

Dispensationen.

Von dem evangelischen Religions-Unterricht war als Konfirmand 1 Schüler dispensiert.

Technischer Unterricht.

a. Turnen und Bewegungsspiele

in der Turnhalle des Gymnasiums und in dem anstossenden Schulhof. In den Klassen III b—I leitete der wissenschaftliche Hilfslehrer Beume in 12 St. das Turnen mit vier Abteilungen, in VI—IV Kandidat Dr. Schantz in 9 Stunden mit 3 Abteilungen, so daß jede Klasse wöchentlich 3 Stunden turnte.

Dispensiert waren auf Grund eines ärztlichen Attestes im Sommer 40, im Winter 38, wegen zu weiter Entfernung des Wohnorts 2 Schüler.

Der bei dem Turnen befolgte Plan ist in den nachstehenden Grundzügen gekennzeichnet:
 Unterstufe (Sexta, Quinta und Quarta). Einfache Frei- und Ordnungsübungen; Einübung der verschiedenen Gangarten; Übungen mit Eisenstäben. Leichte Verbindungen dieser Übungsformen. Springübungen mit Benutzung von Schwingseil, Freispringel u. s. w., teilweise auch von festen Hindernissen; Kletterübungen an Tauen, Stangen und Leitern; einfache Hang-, Stütz- und

Schwingübungen an Reck und Barren; leichte Aufschwünge am Reck; Gleichgewichtsübungen auf Schwebestangen; Laufübungen als Dauer- und Schnelllauf; Turnspiele in geeigneter Auswahl.

Mittelstufe: IIIb: Schwierigere Frei- und Ordnungsübungen. Gerätübungen am Barren, Bock, Reck, Freispringel, Klettergerüst und an den Leitern.

IIIa: Wiederholung der Frei- und Ordnungsübungen der Untertertia. Übungen mit Hanteln und Eisenstäben. Weiterführung der für die vorhergehende Abteilung angesetzten Übungen. Ferner Übungen am Kasten und Pferd.

IIb: Weitere Übungen an den schon in den vorhergehenden Klassen benutzten Geräten; dazu Übungen an den Schaukelringen.

Oberstufe: IIa, Ib und Ia turnten in drei Riegen zusammen.

b. Gesang.

Dritte Abteilung (Sexta): Stimmbildungsübungen. Erlernung der leichteren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Intervalle. Notenschreiben, insbesondere Niederschreiben der Intervalle und Tonleiter. Einübung einstimmiger Lieder in den erlernten Ton- und Taktarten. Kirchenlieder. Volkslieder. Zweite Abteilung (Quinta und Schüler höherer Klassen, welche noch keine Männerstimmen haben). Fortgesetzte Stimmbildungsübungen. Erlernung der schwierigeren Ton- und Taktarten, verbunden mit darauf bezüglichen Treff- und rhythmischen Übungen. Schwierigere Intervalle und die Haupt-Accorde. Zweistimmige Lieder und Einübung der Sopran- und Altstimmen für Lieder des gemischten Chores. Kirchenlieder. Volkslieder. Erste Abteilung (Schüler aus allen Klassen mit Ausnahme der Sexta): Vierstimmige Gesänge für gemischten Chor und für Männerchor. Erklärung der Texte und Musikstücke. Fortgesetzte Stimmbildungs- und Treffübungen. Kirchenlieder. Für jede Abteilung 2 St. Gesanglehrer Kipper.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

1. **Religionslehre.** a. Katholische. Dubelman, Leitfaden (Ia—IIIa inkl.), Overberg-Erdmann, Biblische Geschichte des alten und neuen Testaments (IIIb—VI), Diözesan-Katechismus (IIIb—VI).

b. Evangelische. Holzweissig: 1. Repetitionsbuch für den evangelischen Religionsunterricht; 2. Leitfaden zur Geschichte der christlichen Kirche (I—IIIa); Zahn-Giebe, Biblische Historien nach dem Kirchenjahre geordnet (V u. VI); Rheinischer Provinzial-Katechismus.

2. **Deutsch.** Worbs, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten (I u. II); Linnig, Deutsches Lesebuch (IIIa—VI); Buschmann, Deutsche Grammatik (IIIb—VI).

3. **Lateinisch.** Meiring-Fisch, Lateinische Schulgrammatik (I—VI); Meiring, Übungsbuch (III u. IV); Hottenrott, Übungsbuch (V u. VI)¹⁾.

4. **Griechisch.** Koch, Griechische Schulgrammatik (I—IIIb)²⁾; Seyffert-Bamberg, Übungsbuch (II)³⁾; Wesener, Griechisches Elementarbuch (III).

¹⁾ Vom 1. April 1894 ab ersetzt durch das Übungsbuch von Ostermann-Müller Teil I—III (VI—IV).

²⁾ Vom 1. April 1894 ab ersetzt durch die Grammatik von Franke-Bamberg, die im ersten Jahre nur in IIIb gebraucht wird.

³⁾ Fällt mit dem 1. April 1894 fort.

5. **Französisch.** Plötz-Kares, Schulgrammatik der französischen Sprache (I—III b); Plötz, Elementar- und Übungsbuch (Ausgabe B) (IV).
6. **Englisch.** Gesenius, Grammatik; Görlich, Lesebuch (I—II a)¹⁾.
7. **Hebräisch.** Vosen, Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache (I—II a).
8. **Geschichte und Geographie.** Pütz, Grundrifs der Geographie und Geschichte (I u. II a)²⁾; desgl., Grundrifs für die mittleren Klassen (II b—IV); Leitfaden der vergleichenden Erdbeschreibung (II b—VI)³⁾.
9. **Mathematik.** Boyman, Lehrbuch der Mathematik (I—IV); Heis, Sammlung von Aufgaben (I—III b); Schloemilch, Logarithmen-Tafel (I—II b); Schellen I, Aufgaben (IV—VI).
10. **Naturwissenschaft.** Jochmann, Grundrifs der Experimentalphysik (I u. II); Schilling, Naturbeschreibung (III b—VI).

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

1. Eine Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums zu Koblenz vom 10. April ordnet an, dafs nach Einführung der mitteleuropäischen Zeit die alten Bestimmungen für Anfang und Schlufs der Schulstunden bis auf weiteres gelten sollen. Durch Verfügung vom 23. September wird für das Winterhalbjahr der Anfang der Unterrichtszeit auf 8 1/2 und 2 1/2 Uhr festgesetzt.
2. Ein Ministerial-Erlafs vom 17. April bestimmt, dafs die Abiturienten, welche sich dem Maschinenbau im Staatsdienst zu widmen gedenken, sofort ihre Anmeldung zum 1. April jedes Jahres zu bewirken haben und event. zu diesem Termin ein provisorisches Zeugnis erhalten sollen.
3. Ein Ministerial-Erlafs vom 27. Dezember setzt fest, dafs auch für Lehrlinge der Pharmacie, sobald sie nach Obersekunda versetzt worden sind, Zeugnisse vor dem 1. April ausgestellt werden sollen.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr 1893—94 begann am Dienstag den 18. April, die Aufnahmeprüfung am 17. April. Gleichzeitig empfing der seit dem 1. Oktober 1892 provisorisch thätige Schuldienner Peter Amfalder, vorher Vizefeldwebel im 65. Infanterie-Regiment, seine definitive Anstellung vom 1. April 1893 ab.

Am 7. Mai führte der Religionslehrer Prof. Dr. Menden 33 Schüler zur ersten heiligen Kommunion, und am folgenden Tage spendete der Herr Weihbischof Dr. Fischer denselben die h. Firmung in der Kirche zur h. Maria im Kapitol.

Am 3. Juni beehrte der Wirkliche Geheime Oberregierungs- und Ministerialrat Herr Dr. Stauder die Anstalt mit seinem Besuche, wohnte dem Unterrichte in verschiedenen Klassen,

¹⁾ Vom 1. April 1894 ab, zunächst nur in IIa, ersetzt durch das Lehrbuch der englischen Sprache von Tendering.

²⁾ Von demselben Zeitpunkt ab in IIa, Ib u. Ia ersetzt durch die entsprechenden Bände I, II und III von Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen.

³⁾ Ebenso wird vom 1. April 1894 ab successive Daniel, Leitfaden der Geographie, eingeführt werden.

namentlich in Untersekunda, bei und versammelte das Lehrerkollegium zu einer Konferenz, in welcher er sich eingehend über die Bedeutung der neuen Unterrichtsordnung und die Mittel zu ihrer Durchführung aussprach.

Die Herbstferien dauerten vom 15. August bis 19. September.

An eben diesem Tage wurde der zu schönen Hoffnungen berechtigende Obertertianer Albert Overhamm aus Köln nach kurzem Krankenlager von der Diphteritis hingerafft. Die ganze Anstalt gab ihm am 22. September unter Trauergesängen das Grabgeleite.

Den wegen langwieriger Krankheit im September abgemeldeten Quartaner Karl Krings aus Köln, der am 7. Oktober starb, begleiteten seine früheren Mitschüler zur letzten Ruhestätte.

Am 30. September wurde dem rheinischen Dichter Wolfgang Müller ein Deklamatorium gewidmet, bei welchem der gesamte Gymnasialchor mehrere neue Kompositionen Müller'scher Texte von H. Kipper vortrug und namentlich mit dem Lied „Mein Herz ist am Rheine“ Begeisterung für die Heimat weckte.

Am Allerseelentage wurde unter Beteiligung der ganzen Anstalt ein feierliches Requiem für die verstorbenen Lehrer und Schüler sowie für die abgeschiedenen Begründer der Studienstiftungen und die Wohlthäter des Gymnasiums gehalten.

Nachdem bereits am 9. Mai in Folge des Abbruchs der Verhandlungen mit der Stadt Köln über einen Neubau des Gymnasiums an dem Hansaring das Anstaltsgebäude durch eine Kommission besichtigt worden war, um Veränderungen und Verbesserungen zu beschließen, erfolgte eine Revision und Bestätigung ihrer Beschlüsse am 12. Dezember durch die Herren Geh. Oberregierungsrat Bohtz und Geh. Baurat Hinckeldeyn aus Berlin.

Am Samstag den 27. Januar wurde das Geburtsfest Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. um 8^{1/2} Uhr durch einen Festgottesdienst in der Kirche und um 11 Uhr durch eine Schulfeier in der Aula nach dem unten folgenden Programm begangen. Gymnasial-Oberlehrer Dr. Hagelüken hielt die Festrede, in welcher er von den Freiheitskriegen ausging und von ihrem Herold des Kaisertums der deutschen Nation, Max von Schenkendorf, ein Lebensbild entwarf mit besonderer Hervorhebung seiner Beziehungen zu den Rheinlanden.

Am 12. Februar fand die mündliche Reifeprüfung von 15 Oberprimanern unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Deiters statt (vgl. die statistischen Nachrichten).

Am 12. März hielt der zum Königlichen Kommissar ernannte Direktor die Versetzungsprüfung nach Obersekunda ab.

In dem Lehrerkollegium traten folgende Veränderungen resp. Auszeichnungen ein:

1. Am 28. März, dem Tage vor Schluß des alten Schuljahres, traf die Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 21. März ein, derzufolge der Herr Minister den Oberlehrern Dr. Menden, Wedekind und Reinkens den Charakter von Professoren verliehen hat.

2. Am 3. Mai wurde die Verfügung vom 26. April bekannt gegeben, dafs durch Allerhöchste Ordre vom 10. April den Professoren Hemmerling, Stein und Dr. Menden der Rang von Räten vierter Klasse beigelegt worden sei.

3. Durch Verfügung vom 25. Juli erhielt der Oberlehrer Dr. Finsterwalder das Patent eines Professors, nachdem der Herr Minister durch Erlafs vom 29. Mai ihm 2^{1/2} Jahre mehr als absolutes Dienstalter in Anrechnung gebracht hatte.

4. Durch Verfügung vom 11. März wurde der Kandidat des höheren Schulamts Dr. Friedrich Iltgen der Anstalt zur Fortsetzung seines Probejahres überwiesen und nach Ablauf desselben durch Verfügung vom 4. Oktober ihr zur weiteren Beschäftigung belassen.

5. Der bisherige Lehrer an der städtischen Schule zu Lechenich Johann Hoitz wurde durch Verfügung vom 7. August zum Gymnasial-Elementarlehrer definitiv ernannt und trat am 19. September ein, nachdem die kommissarische Verwaltung dieser Stelle durch Verfügung vom 15. April für das Sommerhalbjahr dem Kandidaten des Elementarlehrer-Amtes Christian Heckerath von hier übertragen worden war. Von Anfang Oktober bis zum Dezember konnte unter Leitung des Herrn Hoitz ein Kursus für Stenographie eingerichtet werden, an welchem sich 22 Schüler, vorläufig nur aus den vier obersten Klassen, beteiligten. Vom 1. Januar ab wurde ihm durch Verfügung vom 28. November die Wahrnehmung der Organistenstelle bei der Anstalt übertragen.

Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums erlitt manche Störungen. Professor Hemmerling war seit dem 2. Juni 4 1/2 Tage krank, Professor Stein vom 8.—12. Januar, Professor Wedekind am 1. und 3. Juli, sowie vom 23.—27. November, Professor Reinkens durch eine Lungenentzündung genötigt, vom 15. Juli ab bis nach den Herbstferien den Unterricht auszusetzen, Oberlehrer Dr. Hagelücken krank vom 19.—22. Januar und Gesanglehrer Kipper am 19. und 20. April, vom 10.—17. Juli, vom 9.—21. Oktober, am 25. Januar und 5.—10. März.

Programm

zur Feier des Kaiser-Geburtstages, Samstag den 27. Januar 1894, 11 Uhr,
in der Aula des Gymnasiums.

1. Hymne „Macte imperator“, gedichtet von Joh. Alfons Simon, Lehrer der Anstalt, und komponiert von H. Kipper, Gesanglehrer der Anstalt. (Zum ersten Mal.)
2. Festrede des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Hagelücken.
3. National-Hymne.
- 4.

Die Hermannsschlacht.

Ein vaterländisches Schulspiel in zwei Abteilungen,
gedichtet von Dr. Otto Schantz, Lehrer der Anstalt.
Die eingelegten Gesänge sind komponiert von H. Kipper. (Zum ersten Mal.)
Mitwirkende:

Prolog, gesprochen von dem Oberprimaner Tillmann Friedrich.

Arminius, Fürst der Cherusker	Oberprimaner Schmitz Johann.
Irmin, ein alter Edeling der Cherusker	„ Kleinekuhle Konrad.
Irmfried } Irmins Enkel, der erstere ein waffenfähiger	Obersekundaner Halter Friedrich.
Ingo } Jüngling, der zweite ein Knabe	Untertertianer Remelé Ernst.
Brinno, Fürst der Marsen	Unterprimaner Mathieu Peter.
Siegmund, Fürst der Sigambren	Obersekundaner Hopmann Eugen.
Wulfilo, Fürst der Chatten	Oberprimaner Hoffacker Heinrich.

Chor der Germanen in drei Abteilungen, und zwar Knaben (Sopran u. Alt), Jünglinge (Tenor), Männer (Bass)
Ort der Handlung: in Abt. I ein Wald im Sigambregebiete,
„ II eine Schlucht im Teutoburger Walde.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1893-94.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1893	24	29	36	37	45	^{a u. b} 66	43	55	56	391
2. Abgang bis zum Schlusse d. Schulj. 1892-93	24	5	9	8	8	8	10	8	5	85
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1893	21	25	26	33	^{a u. b} 48	31	46	47	—	277
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1893	—	2	2	2	3	3	—	3	50	65
4. Frequenz am Anfang d. Schuljahres 1893-94	21	31	32	39	^{a u. b} 59	47	52	53	54	388
5. Zugang im Sommersemester 1893 . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester 1893 . . .	1	2	1	1	4	2	2	—	2	15
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1893	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1893	—	2	3	1	3	1	1	1	—	12
8. Frequenz am Anfang d. Wintersem. 1893-94	20	32	34	39	59	46	51	54	53	388
9. Zugang im Wintersemester 1893-94 . .	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2
10. Abgang im Wintersemester 1893-94 . .	—	1	—	—	3	1	1	—	1	7
11. Frequenz am 1. Februar 1894	20	31	34	39	^{a u. b} 56	46	50	54	53	383
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1894 .	20	19	17 1/2	16 1/2	16	14 1/2	13 1/2	12 1/2	11	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kathol.	Dissid.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1893.	41	330	—	17	364	24	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1893-94	42	328	—	18	365	23	—
3. Am 1. Februar 1894	42	323	—	18	360	23	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1893: 23; Michaelis: 0; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 5; Michaelis: 0.

C. Übersicht über die Abiturienten.

Am 12. Februar wurde die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrats Herrn Dr. Deiters abgehalten. Von den 15 Prüflingen, welche sich ihr unterzogen, erhielten folgende 11 das Zeugnis der Reife, 4 dagegen nicht, weil sie in einem einzelnen Fache den Anforderungen des Reglements vom 6. Januar 1892 nicht genügten:

Name.	Geburts- tag.	Geburts- ort.	Kon- fession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts		Berufsfach.
					auf dem Gymnasium.	in Prima.	
1. Clever Joseph. . .	7. 12. 1873	Köln	kath.	Gastwirt, Köln	9 Jahre	2	Rechtswissenschaft.
2. Cremer Heinrich .	17. 3. 1874	Köln	kath.	Baumeister, Köln	11 Jahre	3	Technik.
3. Husier Heinrich . .	31. 7. 1875	Köln	kath.	Lehrer, Köln	9 Jahre	2	Verwaltungsfach.
4. Kleinekuhle Konrad	8. 8. 1873	Bensberg	kath.	Postsekretär, Köln-Deutz	11 Jahre	2	Postfach.
5. Müller Heinrich . .	31. 1. 1875	Prüm	kath.	Vater †, Kaufmann, Köln	3 Jahre vorher 6 Jahre auf d. Progymnasium zu Prüm	2	Rechtswissenschaft.
6. Niepraschk Hugo .	16. 11. 1874	Köln-Riehl	evang.	Vater †, Gartenbaudirektor, Lindlar	9 Jahre	2	Medizin.
7. Rothschild Leopold	4. 4. 1875	Köln	israel.	Vater †, Kaufmann, Köln	9 Jahre	2	Maschinenteknik.
8. Schmitz Johann . .	21. 1. 1874	Köln	kath.	Vater †, Kaufmann, Köln	11 Jahre	2	Armeedienst.
9. Schultes Franz . . .	2. 3. 1875	Köln- Nippes	kath.	Eisenbahn-Betriebs- Sekretär, Köln-Nippes	9 Jahre	2	Medizin.
10. Schumacher Ernst .	28. 10. 1874	Köln	kath.	Eisenbahn-Sekretär, Köln-Nippes	9 Jahre	2	Medizin.
11. Tillmann Friedrich .	1. 11. 1874	Honnef	kath.	Verwalter, Mülheim a. Rhein	5 Jahre vorher 4 am Progymnasium zu Linz	2	Theologie.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

a. Lehrerbibliothek.

Geschenkt wurden:

Vom Oberbürgermeisteramt unserer Stadt: Haushaltsetat der Stadt Köln für das Rechnungsjahr vom 1. April 1893 bis 31. März 1894, Köln 1893. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Köln für den Zeitraum vom 1. April 1892 bis 31. März 1893.

Von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen: Fechner, Grundrifs der Weltgeschichte, Teil I und II; Berlin 1893. Greve, Leitfaden für den Geschichtsunterricht, Teil I und II; Aachen 1892—93. Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht; Düsseldorf 1892. Schmidt und Flos, Germanisches Sagen- und Märchenbuch; Berlin 1891. Thiem, Leseproben aus alt- und mittelhochdeutschen Dichtungen; Berlin 1893. Uhle, Griechische Schulgrammatik; Leipzig 1893. Wesener, Griechisches Elementarbuch, Teil I und II; Leipzig 1893. Wetzel, Griechisches Lesebuch; Freiburg i. B. 1893.

Angeschafft wurden:

Litterarisches Centralblatt, Jahrgang 1893; Leipzig. Blätter für höheres Schulwesen; Grüneberg i. Schl.; Jahrgang 1893. Petermann, Geographische Mitteilungen; Gotha; Jahrgang 1893. Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik; Leipzig; Jahrgang 1893. Monatshefte für Turnwesen; Berlin 1893. Korrespondenzblatt der Philologenvereine Preussens; Gelsenkirchen 1893. Süddeutsche Blätter für höhere Unterrichtsanstalten; Stuttgart 1893. Brosch, Geschichte von England, Bd. 8 (Gesch. der europ. Staaten von Heeren und Uckert, Forts.); Gotha 1893. Brümmer, Deutschlands Helden in der deutschen Dichtung; Stuttgart 1891. Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz (Bd. I, 4, Bd. II, 1 u. 2, Forts.); Düsseldorf 1893. Keussen, Kölnische Künstler in alter und neuer Zeit (Lieferung 3—6); Düsseldorf 1893. Cantor, Vorlesungen über Geschichte der Mathematik (Bd. II, 1, Forts.); Leipzig 1892. Demmin, Die Kriegswaffen in ihren geschichtlichen Entwicklungen; Leipzig 1893. Verhandlungen der Direktorenversammlungen Preussens: Fünfte Versammlung der Rheinprovinz; Berlin 1893. Frick und Meier, Lehrproben und Lehrgänge, Heft 35—38; Berlin 1893 u. 94. Grimm, Deutsches Wörterbuch, Bd. VIII, 13, 14 und Bd. IV, II, 10 (Forts.); Leipzig 1893. Höcker, Jederzeit kampfbereit; Leipzig. Herodoti Halic. Musae ed. Baehr; Leipzig 1846—61. Jaeger, Pro domo; Berlin 1894. Janssen, Geschichte des deutschen Volkes, Bd. VII; Freiburg i. B. 1893. Kohl, Die politischen Reden des Fürsten Bismarck; Stuttgart 1892—94. Müller von Königswinter, Dichtungen eines rheinischen Poeten; Leipzig 1871—75. v. Moltke, Gesammelte Schriften, Bd. VIII (Forts.); Berlin 1893. Rethwisch, Deutschlands höheres Schulwesen im 19. Jahrhundert; Berlin 1893. Rosenkranz, Die Pflanzen im Volksaberglauben; Kassel 1893. Schirrmacher, Geschichte von Spanien, Bd. VI (Gesch. der europ. Staaten, Forts.); Gotha 1893. Stack, Baudenkmäler des alten Rom (Forts.); Berlin 1893. Schaefer, Geschichte von Dänemark, Bd. IV (Gesch. der europ. Staaten, Forts.); Gotha 1893. Schleiden, Das Meer; Braunschweig 1888. Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 1892 bis 1893; Freiburg i. B. 1893.

b. Schülerbibliothek.

Berlepsch, Die Alpen. Höcker und Ludwig, Jederzeit kampfbereit! (2 Exemplare). Sach, Deutsches Leben in der Vergangenheit. Heinemann, Goethes Mutter. Riehl, Bürgerliche Gesellschaft. Riehl, Land und Leute. Riehl, Die Familie. Stoll, Die Meister der griechischen Litteratur. Menzel, Das Leben Walthers von der Vogelweide. Sohncke, Vorträge aus dem Gebiete der Physik. Landwehr, Dichterische Gestalten in geschichtlicher Treue. Dederich, Ludwig Uhland als Dichter und Patriot. E. v. Wildenbruch, Die Quitzows. Meister, Kaiser Wilhelm II. Ruland, Die Fürsorge der Hohenzollern für ihr Land und Volk. Moormeister, Das wirtschaftliche Leben. Lange, Thucydides und sein Geschichtswerk. Schreyer, Das Fortleben homerischer Gestalten in Goethes Dichtung. Garlepp, Die Paladine Kaiser Wilhelms I. 12 Bde. Aly, Horaz, sein Leben und seine Werke. Bach-Berthold, Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur. 2 Bde. Masius, Naturstudien. 2 Bde. Kerner, Die Abenteuer des Johannes Reusch. Otto, Das Buch vom alten Fritz. Cüppers, Hermann der Cherusker. Das neue Universum. 11., 12., 13. Jahrgang. 3 Bde. Schillmann, Bilderbuch der preussischen Geschichte. Tanera, Die Revolutions- und Napoleonischen Kriege. 2 Bde. Aus unserer Väter Tagen; kulturgeschichtliche Erzählungen aus der deutschen Geschichte von verschiedenen Verfassern. Band 8—11. Roth, In den Werkstätten. 2 Bde. Habicht, Zum Schein.

c. Physikalisch-naturhistorische Sammlung.

Angeschafft wurden:

Apparat für die Fundamentalversuche über Induktion. Apparat zur Demonstration der Hebelgesetze. Bunsens Apparat zur Umkehrung der Natriumlinie. Cartesianischer Taucher nebst Standglas. Glaskugel, in kaltem Wasser schwimmend, in warmem untersinkend.

Ein kleiner Stör, ein Gehäuse des Papierbootes, sowie eine Anzahl Gehäuse anderer Conchilien. Zerlegbare Modelle vom menschlichen Herzen, Gehirn und Kehlkopf. Die Entwicklung der Ameisenjungfrau (Ameisenlöwe) in Alkohol; Peter, Wandtafeln für den botanischen Unterricht (Tafel 1—11).

Für das naturhistorische Kabinet schenkte der Quartaner Jäger einen Regenpfeifer und ein Paar indianische Mokassins, der Quartaner Werner einen Kasten mit Schmetterlingen, der Quartaner Klostermann einen Sperber, welcher ausgestopft wurde, der Untertertianer Vanselow eine Säge von einem jungen Sägefisch, der Obersekundaner Dahlen drei schöne, von ihm selbst gezogene und aufgespannte Exemplare des Wolfsmilchschwärmers.

Für die genannten Zuwendungen sowie für die Schülerkarten, welche der Verein für wissenschaftliche Vorträge im Gürzenich und die Lesegesellschaft freigebig zur Verfügung stellten, spricht der Unterzeichnete im Namen des Lehrerkollegiums den besten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Aus den hiesigen Gymnasial- und Stiftungs-Fonds wurde durch den Verwaltungsrat an 28 Schüler der Anstalt, die sich im Genusse von Stipendien aus Familien- oder Freistiftungen befinden, die Summe von 5871,34 Mark gezahlt.

Befreiungen von der Zahlung des Schulgeldes konnten innerhalb der Grenzen der gesetzlichen Bestimmungen, welche einen Nachlaß bis zur Höhe von 10% der Soll-Einnahme gestatten, bedürftigen und würdigen Schülern in der Weise gewährt werden, daß 32 Schüler ganze Freistellen, 7 halbe erhielten.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Schluß des Schuljahres 1893—94.

Am Mittwoch den 21. März wird der Unterricht um 11 Uhr mit der Verteilung der Zeugnisse in den einzelnen Klassen bis Obersekunda durch die Ordinarien geschlossen. Die Entlassung der Abiturienten erfolgt durch den Direktor im Beisein der Unterprima und Obersekunda, denen er auch die Versetzungen unter Überreichung der Zeugnisse bekannt macht.

2. Anfang des Schuljahres 1894—95.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 10. April, 9 Uhr. Vorher geht für die katholischen Schüler der Gottesdienst um 8¹/₂ Uhr. Die Aufnahme-Prüfungen der neu angemeldeten Schüler finden nach Vorlegung der erforderlichen Zeugnisse Montag den 9. April von 8 Uhr morgens an statt. Anmeldungen nehme ich täglich von 10—11 Uhr entgegen, jedoch nur für die Sexta, die im neuen Schuljahre in zwei parallele Cötus geteilt sein wird, und für die Obersekunda. Ob auch die Untersekunda oder Quarta in zwei Cötus geteilt werden muß, kann erst in den Osterferien bekannt gegeben werden. Auf folgende Punkte mache ich aufmerksam:

1. Bei der Anmeldung sind vorzulegen: a. ein Zeugnis über den bisher erhaltenen Unterricht oder ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Unterrichtsanstalt; b. bei Knaben unter zwölf Jahren ein Impfattest, bei solchen von zwölf oder mehr Lebensjahren ein Wiederimpfungstest; c. der amtliche Geburtsschein.

2. Zur Aufnahme in die Sexta werden folgende Anforderungen gestellt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; Kenntnis der Redeteile; leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Bekanntschaft mit den wichtigsten Geschichten des alten und neuen Testaments.

Das gesetzliche Minimal-Alter zum Eintritt in die Sexta ist das vollendete neunte Lebensjahr.

3. Der gewöhnliche Aufnahmetermin ist Ostern.

4. Auswärtige Schüler dürfen nicht in Wirtshäusern wohnen.

Höherer Anordnung gemäß wird ein älterer, auf das Unwesen der Schülerverbindungen bezüglich Ministerial-Erlaß den Eltern und Schülern abermals in Erinnerung gebracht und ihrer besonderen Beachtung empfohlen.

Auszug aus dem Cirkular-Erlasse vom 29. Mai 1880:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden, aber es kann demselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden. Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrolle zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Überzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schule in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrerkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann.“

Köln, im März 1894.

Professor Dr. Milz,

Gymnasial-Direktor.

Höherer Anordnung gemäß wird bezüglicher Ministerial-Erlaß den Eltern besonderen Beachtung empfohlen.

Auszug aus dem Cirkular-E

„Die Strafen, welche die Schule verhängen, treffen in gleicher oder größerer Weise zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt bei der Bestimmung der Strafen zu berücksichtigen um Milderung der Strafe wird. Die Berücksichtigung nicht in Aussicht genommen, welche die Schule, wenn sie eingetragene ist Aufgabe der häuslichen Zucht die Zucht des Elternhauses selbst liegt außerhalb des Rechtes und der Schule ist die Schule nicht in der Lage zu führen, sondern sie hat nur den Zweck zu ergänzen. Selbst die gewissenhafte das Unwesen der Schülerverbindung Erfolg haben, wenn nicht die Eltern Schüler, die Personen, welchen die Organe der Gemeindeverwaltung, die sittliche Gesundheit der heranwachsenden rückhaltlos unterstützen. Noch ungenügend in kleinen und mittleren Städten (Schüler an den höheren Schulen zu Nation über zuchtloses Treiben der bringen und wenn dieselben und schließens, ohne durch Denunziation Lehrerkollegium zu unterstützen, Sicherheit zu erwarten, daß das Losigkeit verfallen kann.“

Köln, im März 1894.

Schülerverbindungen gebracht und ihrer

an Verbindungen zu Schüler selbst. Es ist geschehen ist, in Ge- kann demselben eine gen vorzubeugen, rafen verfolgen muß, Stellvertreter. In Warnung einzugreifen, auswärtigen Schülern ihr häusliches Leben gen und ihre Kontrolle en der Lehrerkollegien, lweisen und unsicheren sondere die Eltern der unvertraut ist, und die daß es sich um die in ihren Bemühungen fs, welchen vornehmlich Zucht und gute Sitte der en Behörden ihre Indig- sdrucke und zur Geltung besorgte Bürger sich ent- warnende Mitteilung das mäßigem Umfange mit e nicht dauernd in Zucht-

or Dr. Milz,

asial-Direktor.



liberale Aufklärung, die sich nicht nur auf die Wissenschaften beschränkt, sondern
auf alle Gebiete des menschlichen Lebens sich erstreckt. In diesem Sinne ist die
Aufklärung eine allgemeine Bewegung, die alle Menschen zu sich heranzieht.
Die Aufklärung ist die Vernunft, die sich gegen die Dummheit und die
Abergläubigkeit wendet. Sie ist die Vernunft, die sich gegen die
Tyrannei und die Unterdrückung wendet. Sie ist die Vernunft, die sich
gegen die Unwissenheit und die Ignoranz wendet. Sie ist die Vernunft,
die sich gegen die Apathie und die Gleichgültigkeit wendet. Sie ist die
Vernunft, die sich gegen die Trägheit und die Faulheit wendet. Sie ist
die Vernunft, die sich gegen die Unfreiheit und die Unmenschlichkeit
wendet. Sie ist die Vernunft, die sich gegen die Ungerechtigkeit und die
Unbilligkeit wendet. Sie ist die Vernunft, die sich gegen die Unmoral
und die Unethik wendet. Sie ist die Vernunft, die sich gegen die
Unwissenheit und die Ignoranz wendet. Sie ist die Vernunft, die sich
gegen die Apathie und die Gleichgültigkeit wendet. Sie ist die Vernunft,
die sich gegen die Trägheit und die Faulheit wendet. Sie ist die
Vernunft, die sich gegen die Unfreiheit und die Unmenschlichkeit
wendet. Sie ist die Vernunft, die sich gegen die Ungerechtigkeit und die
Unbilligkeit wendet. Sie ist die Vernunft, die sich gegen die Unmoral
und die Unethik wendet.

Professor Dr. Müller